



Vor dem Schulfang
eine
Formamint
Tablette 13359
Schutz vor Ansteckung bei Erkältungsgefahr (Grippe, Halsentzündungen, Keuchhusten usw.)
In allen Apotheken und Drogerien in Gläsern à 50 Tabletten und in Röhrchen à 20 Tabletten.
Proben und Broschüren kostenlos durch
Bauer & Cie., Berlin SW 48, Friedrichstr. 231.

so ziemlich über einen Leisten geschlagen ist, den Coolidge-Plan ab. Mit einem Nief auf England wird zunächst erklärt, daß die Interessen im Mittelmeer nicht genügend geschützt seien, so lange die italienische Flotte nicht jeder anderen gewachsen sei. Den Franzosen wird vorgehalten, daß sie ihre Seerü-

stungen verstärkt hätten, und endlich sei Südflawien dabei, sich eine eigene Flotte zu schaffen. Am freundlichsten ist noch die Aufnahme in Japan; aber auch hier werden Vorbehalte, vor allem in bezug auf die Hilfsfahrzeuge gemacht.

Rückhaltlose Zustimmung hat der Vorschlag also bei keiner der Signatarmächte des Washingtoner Abkommens gefunden, und mit entschiedener Befriedigung ist er nur in Deutsches Reich begrüßt worden, das als „entmarinierter“ Staat nicht zu den Signatarmächten gehört, aber eben, weil es selbst abrüsten mußte, an der Abrüstung der anderen ein vitales Interesse hat. Ein Interesse, das freilich für die Praxis herzlich wenig bedeutet. Immerhin wird es von Wert sein, auf Grund der ablehnenden Haltung der Seemächte gegenüber der Washingtoner Anregung die Tatsache festzustellen, daß die Formel des Versailler Vertrags, wonach die Entwaffnung Deutschlands nur den Ansang der allgemeinen Abrüstung bedeuten solle, eben nur eine hohle, eine verlogene Phrase ist. . . Wenn der Präsident der Union, mag er auch dabei ganz andere Interessen verfolgen, zur Festmahlung jener weltpolitischen Heuchelei beiträgt, so wird man ihm in Deutschland letzten Endes dankbar sein.

vo mesto ins Heizhaus Pragersto; Mols Pr e g e l j aus Maribor ins Heizhaus Novo mesto; Franz T r e v e n vom Heizhaus Pragersto ins Heizhaus Maribor. Der Beamte Johann J o r e wurde der Bahnerhaltungssektion Maribor zugeteilt. Transferiert wurde ferner der Beamte Jakob F r i e d l von Bosanski Brod ins Heizhaus Maribor.

t. Kardinal Rauzzi †. Rom, 16. Februar. Kardinal R a u z z i d e B i a n c h i ist an Lungenentzündung gestorben.

t. Georg Brandes im Sterben. Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, liegt Georg B r a n d e s im Sterben. Der Patient war bis gestern abends bei Bewußtsein und ertrug mit bewundernswürdiger Geduld seine Schmerzen. Sein Zustand ist jedoch hoffnungslos.

t. Der 100. Todestag Pestalozzis. Der 100. Todestag des Pädagogen und Menschenfreundes Heinrich Pestalozzi wurde überall in der Schweiz im einfachen Rahmen gefeiert. Die offiziellen Feiern spielen sich in Brugg im Aargau, wo Pestalozzi am 17. Februar 1827 gestorben ist, und im benachbarten Birr, wo auf dem Grabe ein Kranz niedergelegt wurde, ab.

t. Radio-Sender Belita Gorica. Im März trifft aus Deutschland das Reparaturmaterial für die Errichtung des Radio-Senders in Belita Gorica bei Zagreb ein. Das Post- und Telegraphenministerium hat sich entschlossen, einen Radio-Sender in Zlopolje anzustellen. Diese Station dürfte die Güte der Nachrichten stellen sein. Das erforderliche Material ist in Deutschland bestellt worden.

t. Die Grippe in Oslje. Im Bezirk Oslje sind nicht weniger als 8000 Personen an der Grippe erkrankt. Diese Zahl entspricht einem Viertel der Einwohnerzahl des Bezirks.

t. Begnadigung eines Räubers. Aus Oslje wird berichtet: Der König hat den Räuber Ivan G u l i n, der von der hiesigen Gerichtsstapel zum Tode durch den Strang verurteilt wurde, zu 20 Jahren schweren Kerkers verurteilt. Gulin hat 17 Raubüberfälle, 14 Einbruchsdiebstähle und einen Raubmord am Gewissen.

t. Neuerliche Schneestürme in Südserbien. B e o g r a d, 17. Februar. Nach hier eingetroffenen Meldungen aus Südserbien wüten dort schon zwei Tage Schneestürme, begleitet von Schneeverwehungen. Auf mehreren Linien mußte der Bahnverkehr eingestellt werden. Auch die telephonischen Verbindungen mit Südserbien sind unterbrochen.

t. Zwei Kinder in Flammen. In Litija ereignete sich gestern ein Unglück, dem ein Kind zum Opfer fiel. Das dreijährige Mädchen und der vierjährige Knabe des Arbeiters Kostimal waren kurze Zeit allein in der Wohnung. Der Knabe holte aus einem Schrank eine Flasche Benzin, goß den Inhalt aus und zündete ihn an; im Nu waren beide Kinder in Flammen. Auf die Hilferufe kamen Nachbarn herbei, denen es gelang, die Kinder aus den Flammen zu retten. Beide wurden mit schweren Brandwunden ins Spital gebracht. Das Mädchen starb während der Fahrt, während der Knabe am Leben erhalten werden dürfte.

GRATIS-MUSTER
von
INDIAN
PASTA
Allerfeinstes Schuhputzmittel
in allen Geschäften zu haben. 130



rend der Fahrt, während der Knabe am Leben erhalten werden dürfte.

t. Der Südamerikaflug di Pinedos. Rom, 17. Februar. Der Start d i P i n e d o s zum Flug über den Atlantischen Ozean hat eine Verzögerung erfahren, weil von der südamerikanischen Ostküste schwere Stürme gemeldet wurden. In Buenos Aires müht ein so heftiger Zyklon, daß fast jeder Straßenverkehr unterbrochen ist. Die brasilianische Regierung hat einen Kreuzer nach der Insel Fernando da Noronha beordert, der sich zur Verfügung di Pinedos stellen soll, falls dieser zu einer Notlandung in den brasilianischen Gewässern gezwungen sein sollte.

t. Familientragödie. L a n d s t u t, 16. Februar. In Altkirch durchschneit der Gemeindefreier Schöneberger seinem drei Monate alten Kinde die Pulsader und tötete dann seine Frau und sich selbst durch Revolvererschüsse. Das Ehepaar war sofort tot, das Kind ist schwer verletzt. Schöneberger hat die Tat im Einverständnis mit seiner Frau vollbracht.

t. Es gibt noch Sklaven! Vor dem Gericht zu New Orleans wurde loben eine aufsehenerregende Feststellung gemacht. In einigen Staaten im Süden der Union Amerikas gibt es noch richtige Sklaven, die von ihren Herren zu einem Durchschnittspreis von 20 Dollar wieder verkauft werden. Zwei Farmer aus Louisiana waren angeklagt, in das Haus eines alten kranken Negers eingedrungen zu sein; sie hatten diesen gezwungen, aufzustehen und ihnen mit Weib und Kindern zu folgen. Auf der Farm mußte dann die Regierfamilie ohne das geringste Entgelt schwere Arbeit verrichten. Später wurden die Schwarzen kurzerhand an einen Nachbarn verkauft, der wohl auch seinerseits noch ein „Geschäft“ mit ihnen abgeschlossen hätte, wenn die Sache nicht mittlerweile zu Ohren der Behörden gekommen wäre.

t. Der kuriosste Theaterprozeß. M a i l l a n t heißt der Pariser, der zweifellos den Anspruch erheben darf, als Original angesehen zu werden. Er hatte kürzlich in einem Pariser Varieté-Theater an der Kasse eine Karte erstanden, die ihm das Anrecht auf den Platz 141 der ersten Rangloge sicherte. Als er die Loge betrat, war Nr. 141 bereits von einer Engländerin besetzt, die dort irrtümlich Platz genommen hatte. Nach Aufklärung des Irrtums erhob sich die Dame sofort, Maillant aber erklärte, daß er nicht daran denke, sich auf den a n g e w ä r m t e n P l a z zu setzen. Das Zureden der anderen Logenbesucher war vergeblich. „Der Sitz ist angewärmt!“ erklärte der empörte Herr, „und meine Ansichten über Hygiene,

Nachrichten vom Tage

Verheerender Orkan in Kalifornien

Der Schnellzug Los Angeles—Chicago in einen Fluß gestürzt.

Ein heftiger Sturm hat in den beiden letzten Tagen das ganze westliche Gebiet der Vereinigten Staaten heimgesucht und in Südkalifornien zahlreiche Opfer gefordert.

Elf Personen sind von einer Lawine in der Sierra Nevada verschüttet worden. Die erste Lawine ging auf eine Hütte nieder und verschüttete zehn Personen. Eine weitere Person kam um, als man die Verschütteten zu retten versuchte und eine zweite Lawine niederging.

Ein Teil des Schnellzuges Los Angeles—Chicago ist infolge des Einsturzes einer Brücke in einen Fluß gestürzt. Die Lokomotive, der Gepäck- und der Speisewagen versanken. Zwei Personen wurden getötet, sechs Personen verletzt. Man befürchtet, daß noch weitere Personen im Speisewagen eingeschlossen sind.

Der Zyklon hat in verschiedenen Orten Kaliforniens zahlreiche Gebäude umgeworfen. Eine Gruppe von fünfzig Kinoshauspielern ist in der Sierra Nevada verschüttet worden. Es wurden ihnen Lebensmittel mit Hilfe eines Flugzeuges geschickt.

Mehrtägiger Regen und Schneestürme, die die kalifornische Küste heimsuchten, haben, soweit bisher bekannt ist, vierundzwanzig

Menschenopfer gefordert und unübersehbaren Schaden angerichtet.

Das San Diegoal steht zum Teil zehn Fuß unter Wasser. Die Stadt San Diego ist schwerstens bedroht.

Viele Ortschaften können sich nur durch Rundfunk mit der Außenwelt verständigen. Mehrere Eisenbahnzüge sind im Ueberschwemmungsgebiet isoliert und die Passagiere in Gefahr.

t. Ingenieurkammer für Slowenien und Dalmatien. Bei der am 15. d. M. in Ljubljana erfolgten Neuwahl des Vorstandes für die laufende zweijährige Funktionsperiode wurde gewählt: Jug. Milan S u l i j e, Präsident; Jug. Jos. P a v l i n, 1. Vizepräsident; Ivan S a l i c, 2. Vizepräsident; Ausschussmitglieder die Ingenieure: Jaroslav F o r s t e r, Mihovil K a r g o t i c, Milan K i e p a c h, Alois K r a l, Vladimir R e m e c, Franz T a v e r, Aufsichtsrat die Ingenieure: Zarko D e s t o v i c, Alois H r o v a t, Franz J u p a n i c i c und Vladimir S l a j m e r. Mitglieder des Zentralausschusses der Ingenieurkammer in Beograd: Milan S u l i j e, Jos. P a v l i n, Dusan S e r n e c und Danilo Z a g a r.

t. Vom Verkehrsbediente. Der Stationschef von Calobec, Anton D o r e r, ist in die Verkehrsabteilung der Direktion Ljubljana berufen worden. Zum Chef des Heizhauses Zbani most wurde der in Sisak in Verwendung stehende Franz B e b e r ernannt. Transferiert wurden ferner die nachstehenden Beamten: Radovan D g r i n c aus No-

Lotte Lobenstreit

Roman von Erich Ubenstein.

(Urheberrecht d. Stuttgarter Romanzentrale E. Udermann, Stuttgart.)

17 | (Nachdruck verboten.)

Lotte, die ihn am Morgen gebeten hatte, gleich mitzukommen, und, als er es ablehnte, ihm ans Herz legte, wenigstens später, wenn er mit Mutter nachkäme, die Schlittschuhe nicht zu vergessen, damit er noch ein Weilechen mit ihnen laufen könne, wandte sich schweigend und enttäuscht ab. Nicht einmal das tat er ihr zuliebe.

„Dann fangen wir also an. Bitte, Herr Ingenieur, arrangieren Sie die hübsche Kostümfigur von vorhin!“

Ihren beiden Begleitern die Hände reichend, flog sie der Mitte des Teiches zu, Friedel mit Dr. Wisgrill hinterdrein.

Es war ein hübsches Bild, diese fünf schönen, jungen Menschenkinder, vom Sonnenlicht umflossen, auf der spiegelnden Eisfläche sich grazios und geschickt hin- und herbewegten zu sehen. Aber Lotte überstrahlte doch alle an Schönheit und Anmut. Ihr schlanker, blasser Leib in dem knapp anliegenden, pelzbesetzten Winterkostüm mit dem schwarzen Pelzkäppchen auf dem gleichenden, rötlich golden schimmernden Haar, das sonst ernste Gesichtchen in froher Jugendlust strahlend,

bot ein Bild hinreißender Schönheit. Frau Magdalena begriff nur zu wohl, daß Berties Herz ihr gehörte. . .

„Wer du wirst sie nicht gewinnen“, sagte sie zu ihm, „wenn du ihr so schroff begegnest, wie vorhin. Sei doch sanft und liebevoll zu ihr, damit sie Vertrauen in dich setzen kann!“

Bertie antwortete nicht. Dasselbe hatte er sich selber schon oft gesagt, aber immer wieder trieb dann seine brennende Eifersucht unfreundliche Worte über seine Lippen.

Trotzdem sagte er nachher, als sie den Heimweg antraten, ein paar bewundernde Worte zu Lotte über die Fortschritte, die sie im Eislaufen gemacht und, setzte mit ungewöhnlicher Wärme hinzu: „Ich wäre ja so gern mit dir gefahren, aber ich wollte mich nicht blamieren neben deinen Bekannten, die es so viel besser können als ich! Wenn du aber einmal mit mir allein laufen wolltest, würdest du mir eine große Freude bereiten!“

„Wirklich?“ Lottes Augen strahlten. Der warme Ton, den sie zum ersten Mal aus seinem Munde vernahm, legte sich wie eine Hand, weiche Hand um ihr Herz. „Aber wie gern will ich das! Wir wollen es gleich morgen früh tun und niemand, auch Friedel nichts davon sagen, damit wir ungestört bleiben.“

Nun strahlten auch Berties Augen.

Dr. Lobenstreit war schon daheim und saß am gedeckten Tisch, als die Seinen eintraten. Er sah blaß und abgepannt aus. Die

paar Krankenbesuche, die er gemacht, hatten ihn doch mehr angestrengt, als er selbst für möglich gehalten.

„Aber nun freu' ich mich auf das Essen und besonders auf die Weihnachtsgans, die Mutter so kunstgerecht gemästet hat und deren angenehme Dünste das ganze Haus erfüllen.“

„Ja, darauf freu' ich mich diebisch, Väterchen“, lachte Lotte, „denn so was gab's natürlich bei Kalkgräber nie. Und überhaupt, es ist so hübsch, wenn wir zu Festtagen alle daheim sind und du nach gutem alten Brauch den Festbraten bei Tisch eigenhändig zerteilst. Ordentlich feierlich ist mir das immer vorgekommen!“

„Wenn nur Hanne die Gans auch gut gebraten hat?“ meinte Frau Magdalena besorgt. „Ich hab' es ihr ja genau angegeben und sie versprach, sich alle Mühe zu geben. Immerhin —?“

Aber Hanne war nicht umsonst acht Jahre in Frau Lobenstreits Schule gewesen. Sie hatte sich heute einfach selbst übertroffen und die Gans kam saftig, weich und knusperig zu Tisch, als hätte die Herrin sie selbst zubereitet.

Unter Lächeln und Scherzen „sezierte“ sie der Hausherr kunstgerecht, und jeder bekam sein Lieblichstücker. Dr. Lobenstreit indes aß nur wenige Bissen von dem feinen, obwohl er sich so sehr darauf freute. Dann schob er den Teller von sich.

„Schmeckt es dir nicht?“ fragte seine Gattin besorgt.

„Doch — aber ich möchte den Rest doch lieber abends kalt essen. Es scheint, daß mein Magen gegen das warme Fett streift. . .“

Er lehnte sich in seinen Stuhl zurück. Eine kalte Blässe breitete sich über sein Gesicht. Bertie sah ihn unruhig forschend an.

„Ist dir nicht wohl, Vater? Möchtest du dich nicht lieber aufs Sofa legen?“

„Ja . . . das will ich . . .“ Lobenstreits Stimme klang seltsam belegt, „aber laßt euch ja nicht stören, Kinder . . . Mutter hat ja noch eine süße Speise vorbereitet . . . eßt ruhig weiter . . . ich . . . mir wird gleich wieder wohl sein . . .“

Er erhob sich und schritt zum Sofa. Plötzlich taumelte er, riß die Augen weit auf und suchte mit entsetztem Blick den Sohn.

„Bertie . . . mir ist . . . Ich fürchte . . .“

Bertie war schon aufgesprungen und fing den sinkenden Körper mit starken Armen auf.

„Vater — um Gotteswillen — was ist . . .?“

Es kam keine Antwort mehr. Mit verglastem, gebrochenem Blick lag der Vater in seinen Armen. Bertie, der Leichenbläß geworden war, legte ihn sanft auf das Sofa und beugte sich über ihn, angstvoll den Herzschlag suchend.

Aber Franz Lobenstreits Herz schlug nicht mehr. (Fortsetzung f.)

wie mein körperlicher Zustand verbieten es, mich auf einen Stuhl zu setzen, dessen Sitzfläche eine erhöhte Temperatur hat. Vergeblich bemühte sich der Logenschlichter, der Inspektor und schließlich der Direktor selbst, den Besucher zu besserer Einsicht zu belehren. Sogar das Anerbieten, ihm einen Platz in einer anderen Loge anzuweisen, wurde abgelehnt. Ich habe den Stuhl 141 durch Kauf einer Karte erworben, betonte Mailant, und da dieser Platz nicht in Frage kommt, so werde ich eben wieder fortgehen. Der Direktor erhielt bald darauf eine Klage, in der Mailant 250 Francs als Entschädigung für seine Auslagen und den verlorenen Abend forderte.

1. Versicherung gegen — Zwillinge. Als sich Mrs. D u m b r a d, die Gattin eines Stadtrates zu Tunbridge-Weils in England, Mutter fühlte, erklärte sie ihrem Manne, daß sie bestimmt ein Zwillingenpaar zur Welt bringen werde. Der vorsorgliche Vater begab sich unter dem Eindruck dieser bestimmten Aeußerung sofort zu einer Versicherungsgesellschaft, wo er sich gegen eine Prämie von 30 Pfund Sterling gegen das Risiko versicherte, Vater von Zwillingen oder Drillingen zu werden. Die Versicherungspolize wurde ausgestellt, wonach dem Versicherungsnehmer die Summe von 1000 Pfund Sterling zustand, falls er tatsächlich Vater eines Zwillingenpärchens werden und dieses länger als 24 Stunden leben sollte. Der Fall ist nun tatsächlich eingetreten: Vor wenigen Tagen hatte Mrs. Dumbard einen Knaben und ein Mädchen von kräftigster Gesundheit zur Welt gebracht, die nicht daran dachten, der Versicherung zu Liebe nur einen Tag diese schöne Welt mit ihrer Anwesenheit zu beschönern. Der glückliche Vater hat richtig spekuliert und von der Gesellschaft die Versicherungssumme ausgezahlt erhalten. Er kann sich nicht nur zu seinem Vaterglück, sondern auch zur Voraussicht seiner ahnungslosen besseren Hälfte gratulieren.

1. Vom Hausierer zum Eis König! Im Jahre 1902 wanderte irgendwo aus dem tiefsten Rußland Herr Samuel R u b e l in Newyork ein. Er besaß nichts als ein paar Dollar, einen starken Körper und ein noch viel stärkeres Gehirn. Er erwarb sich und seiner zahlreichen Familie zunächst dadurch den Lebensunterhalt, daß er mit Eis und Kohlen von Haus zu Haus handelte ging. Aber auf diesem Geschäft scheint ein gewisser Segen geruht zu haben, denn soeben wird bekannt, daß Samuel Rubel eine Kohlen- und Eiscorporation mit dem netten Kapital von 25 Millionen Dollar gegründet hat. Er verschmilzt mehrere bereits bestehende Gesellschaften, die heute zusammen einen jährlichen Umsatz von 1.8 Millionen Tonnen Kohlen und 1.6 Millionen Tonnen Eis haben. Der neue Konzern wird 2000 Arbeiter beschäftigen und neben Herrn Rubel als ersten Präsidenten, prominente Persönlichkeiten der amerikanischen Hochfinanz als Vizepräsidenten und Schatzmeister beschäftigen. Man sieht, daß für einen klugen Kopf im Lande der Dollars immer noch der Weg zu den größten Erfolgen offen ist.

1. Diebstahl für historische Diamanten. Der berühmte R o s a - D i a m a n t, dessen Diebstahl aus dem Schlosse Chantilly die französische Polizei monatelang beschäftigt hat, wird jetzt reingewaschen, mikrophotographiert und in einem Gipsmodell nachgeformt. Dies geschieht im Auftrage der Polizeibehörde, damit den Eindrehern die Luft vergeht, ihn ein zweites Mal zu entwenden. Alle historischen Diamanten, die in den Museen Frankreichs aufbewahrt sind, werden auf diese Weise behandelt werden. Durch die Mikrophotographie werden die kleinsten Einzelheiten der inneren Struktur des Steines festgehalten und die geringsten Erübungen der Reinheit des Juwels erscheinen auf der Bildplatte. Der Diamantfachverständige Seria ist mit der Aufgabe, die Mikrophotographie der Diamanten vorzunehmen, betraut worden.

1. Ägyptische Kronjuwelen in Paris gekohlen. Im Palais des ägyptischen Geschäftsträgers in Paris, Fakri Pascha, wurde ein Diebstahl ausgeführt, wobei dem unbekanntem Dieb neben anderen Juwelen ein b e r ü h m t e r S a p h i r in die Hände fiel, der als der schönste der Welt gilt und ein Gewicht von 100 Karat hat. Der Diebstahl liegt schon einige Tage zurück, wurde aber der Öffentlichkeit erst jetzt durch ein Zeitungsinserat bekannt, in dem für die Wiederherbeischaffung der Juwelen eine hohe Belohnung ausgesetzt wurde. Fakri Pascha entdeckte den Verlust, als er spät in der Nacht nach Hause kam. Die kleine Truhe, in der die Edelsteine aufbewahrt wurden, war verschwunden, außer

dem berühmten Saphir enthielt sie einen Diamanten von 10 Karat, Ringe und Armbänder aus Platin und andere Juwelen, die der Gattin des Geschäftsträgers gehörten.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 18. Februar.

Eröffnungssitzung der Kreisversammlung

Amtlich wird verlautbart:

Die Kreisversammlung des Kreises Maribor, einberufen auf Grund des königlichen Reskripts am 23. Februar, tritt am genannten Tage um 8 Uhr vormittags zu ihrer ersten Session im S c h w u r g e r i c h t s s a l e des hiesigen Kreisgerichtes zusammen.

Das Großjupanat.

Retungslos verloren!

Ein tollwutkranker Mensch.

Der Realitätenbesitzer R. S o e n s e i n e r E. Leonhard W. B. wurde zu Anwesenheit von seinem eigenen Hund (weshalb er nicht in den Oberarm und in das rechte Schultergelenk gebissen, S. 106) in der Straße bei der Kirche erschossen, er erlebte über den Wunden keine weitere Beachtung und wurde nicht an die schwarze Folie seiner Sammeligkeit. Am Sonntag den 17. d. M. zeigte sich beim Bauernsmarten die erste Symptom der Tollwut, die sich von Tag zu Tag steigerten. Gestern zerbiß der Mann bereits alles, was ihm unter die Hände kam. Evenskel mußte schließlich gefesselt und mit dem Auto nach Maribor gebracht werden. Hier wurde seine Ueberführung ins Bakterien-Institut nach Celje angeordnet. Der rettungslos verlorene Mann hinterläßt Frau und drei unversorgte Kinder.

m. Vermählung. Das auch in den hiesigen vornehmsten Gesellschaftskreisen bekannte Fräulein Feodora R n o, Tochter der Advokatenswitwe, der Frau Dr. Olga R n o, feiert in Prag am 23. d. M. seine Vermählung mit Herrn Bogdan P a v l u, bevollmächtigten Minister und außerordentlichen Gesandten der tschechoslowakischen Republik in Kopenhagen. Unsere herzlichste Glückwünsche!

m. Evangelisches. S o n n t a g, den 20. d. M. um 10 Uhr vormittags wird im geheizten Gemeindefaale ein Predigtgottesdienst stattfinden. Anschließend daran um 11 Uhr ist Kindergottesdienst.

m. Für die erste ordentliche Session des Schwurgerichtes im Jahre 1927 wurde folgende Anordnung getroffen: Präsident: Kreisgerichtspräsident Dr. Franz Z i h e r; in seiner Vertretung fungieren: OWR. Josef S t e r g e r, OWR. Dr. Franz P e i t l e r, OWR. Dr. Franz P o s e g a, OWR. Janko G u j e l j, OWR. Oskar D e v, OWR. Dr. Franz P i c h l e r und OWR. Franz S i d o v i c.

m. Volkshochschule. Am S a m s t a g, den 19. d. M. spricht der Univeritätsprofessor Dr. S o r v a t (Zagreb) in kroatischer Sprache über die „Geschichte der kroatischen Hauptstadt“. Da der Verein eine Exkursion der Mitglieder nach Zagreb plant, möge jeder, der sich um die Geschichte und Entwicklung von Zagreb interessiert, diesem Vortrag beiwohnen. — Montag, den 21. d. M. um 20 Uhr Vortrag des Zagreber Geschichtsforschers Dr. Ferdo S i s i c über die „Gedanken Strohmayers“.

m. Zweiter Beethoven-Abend. Am F r e i t a g, den 25. d. M. findet im Rahmen der Volksuniversität der zweite Beethovenabend mit den Vortragskünstlern der Grager Urania statt. Beginn 20 Uhr abends.

m. Wichtig für Hausbesitzer. Die Hauseigentümer werden aufmerksam gemacht, daß der erste Termin für die Begleichung der Hauseinkommensumlagen in der provisorischen Höhe wie für 1926 mit 28. Februar verfällt. Ab 1. März werden Verzugszinsen und Mahnspejen mitberechnet.

m. Gründung einer Generalvormundtschaft. Zweck Erreichung wirksamsten Rechtsschutzes für verwaiste, uneheliche Kinder und Wälder, errichtete die Stadtgemeinde für die im Stadtbereiche wohnenden und in Frage

kommanden Kinder eine Generalvormundtschaft, und zwar ohne Rücksicht auf deren Zuständigkeit. Die Leitung der Generalvormundtschaft ist dem Oberlandesgerichtsrat i. R. Dr. Josef R o n v o g e l anvertraut worden. Uneheliche Mütter sowie diejenigen, die sich um Alimente bezw. Rechtsschutz für Kinder einsetzen, mögen beim Generalvormund vorprechen, welcher jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11 bis 13 Uhr im Parterre des Bezirksgerichtes, Zimmer Nr. 8, zu sprechen sein wird.

m. Unentgeltlicher Kurs für Heimatkunde. Der vom Verein Volkshochschule veranstaltete Fachkurs für jugoslawische Heimatkunde (Geschichte und Geographie) an der Realschule ist unentgeltlich. Es ist nicht notwendig dem Verein als Mitglied beizutreten.

m. Der Sonntag an unserem Theater. S o n n t a g, den 20. d. M. wird nachmittags das beliebte Volksstück „s Müller“ und abends die gelungene Operette „Der Zigeunerbaron“ gegeben.

m. Hundemarken für das Jahr 1927. Einer Mitteilung des Stadtmagistrats zufolge werden die Hundebesitzer aufmerksam gemacht, sich bis 1. März unbedingt Hundemarken für das Jahr 1927 zu verschaffen. Hunde, die nach Verlauf dieses Termins auf der Straße ohne Marke ertappt werden, werden vom Wachenmeister eingefangen.

m. Generalversammlung der Maler- und Anstreichergenossenschaft. Am 20. d. M. um 9 Uhr vormittags findet im Kleinen Saale des Hotels „Mohr“ die Hauptversammlung der Maler- und Anstreichergenossenschaft statt. Erscheinen der Mitglieder Pflicht!

m. Der Park wird verjüngt. Der Stadtverschönerungsverein ist eifrig an der Arbeit, den Stadtpark angesichts des kommenden Frühlings zu verjüngen. Da der Verein eine große Anzahl von Sträuchern zur Neubeplanzung erworben hat, ist zu erwarten, daß die Anlagen, die während der letzten Unwetterkatastrophen arg hergenommen wurden, wieder in ihren ursprünglichen Zustand rückversetzt werden. Reparaturbedürftig ist ferner das Bett des Bächleins, in dem jetzt Steine Altwerk usw. angehäuft liegen, während die Betonbettung zerbröckelt ist. Das städtische Bauamt hat den Voranschlag (110.00 Dinar) bereits fertiggestellt, doch hat der Gemeinderat darüber noch nichts beschlossen.

m. Schadenfeuer. In Setarjeva bei Sv. Lenart W. B. ist in der Nacht vom 14. auf den 15. ein Brand ausgebrochen, dem das fast neue Wirtschaftsgebäude des Besitzers Franz J a n z e l o v i c zum Opfer fiel. Glücklicherweise befanden sich in dem Gebäude nur einige Hühner und Fäulen. Es bestand große Gefahr auch für die Nachbarhäuser, da keine Feuerwehr anwesend war. Nur der Bitterung ist es zu danken, daß nicht der ganze Ort in Flammen aufging. Dieser Brand ist beim genannten Besitzer bereits der dritte in kurzer Zeit.

m. Zum Brand der Glühlampenfabrik „Volta“. Wir werden von der Direktion des genannten Unternehmens um nachstehende Richtigstellung ersucht: Nicht der Geschäftsleiter hat die Fabrik gesperrt, sondern ein Werkmeister, ein Techniker und ein Glasbläser haben gemeinsam die Fabrik um 6.15 Uhr in bester Ordnung verlassen und dieselbe abgesperrt. Der Schlüssel wurde dann beim Portier abgegeben. Ferner schreiben Sie, daß die elektrischen Leitungsdrähte auf Holzballen unisoliert angebracht waren. Auch dies stimmt nicht. Es waren sämtliche Leitungen isoliert und vorschriftsmäßig an Isolatoren angebracht. An diese Leitungen wurde mindestens drei Jahre nicht gerührt und wurden dieselben von Seiten der in dieser Zeit des öfteren stattgefundenen Kommissionen niemals beanstandet.

m. Militärische Konkursausreibungen. In der vierten Infanterie-Unteroffizierschule in Zagreb werden am 2. Mai Böglinge (sowohl Zivilisten als auch Kader-Soldaten) aufgenommen. Die Bedingungen können beim Militäramt, Slomskov trg 5-1, eingesehen werden. — In der Maschinen-Unteroffizierschule der kgl. Kriegsmarine in

Maribor werden 200 Böglinge aufgenommen. Die Bedingungen können beim Militäramt der Stadtgemeinde eingesehen werden.

m. Wetterbericht. Maribor, 18. Februar 8 Uhr früh. Luftdruck: 736; Thermohygroskop: 75.1; Temperatur: + 10 C.; Windrichtung: NW; bewölkt, leichter Nebel.

*** Klub Palais de Danse:** Revue der schönen Frauen. 2011

*** Der Kulturverein R. F. & D.** veranstaltet am S a m s t a g, den 19. Februar ein Maskenkränzchen in allen Räumen des Gasthauses „Punitgam“ in der Minsla ulica. Das Komitee. Nr. 444

*** „Merkur“-Abende.** Die Vorarbeiten für diese am 19. d. M. stattfindende erste Maskenveranstaltung des heurigen Jahres sind bereits abgeschlossen. Die Veranstaltung verspricht den Besuchern so manche angenehme Ueberraschung. Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, möge er dieselbe bei der Abendkasse beheben. Die schönste Maske sowie die schönste Maskengruppe wird photographiert und in den illustrierten Blättern des In- und Auslandes veröffentlicht. Maskeneinzug um 21 Uhr. Nr. 446.

*** Maskenball.** Am 19. d. M. wird im Gasthause S t o f „Pri vodovodu“, Trzaska cesta, ein Maskenball veranstaltet. Es konzertiert ein beliebtes Streichquartett. Für die schönsten Masken sind drei Preise ausgeschrieben. Beginn um 19 Uhr. Ende früh. Eintritt 3 Dinar. Um zahlreichen Besuch bittet das Komitee. Nr. 445

*** Ein gemittelter Hausball** findet am 19. d. M. im Gasthause Dolničar (früher Kirbisch) in der Alessandrova cesta statt. Erstklassige Küche, frische Krapsen und Hauswürste. Zum Ausschank gelangen die besten Weine. Um zahlreichen Besuch bittet die Gastwirtin Ivanka Dolničar. 2191

*** Sonntag, den 20. Februar** findet in Lobjnigg's Gasthaus in Sv. Radvanje ein B u r s t i c h m a u s verbunden mit Tanz statt. Für gute Speisen und Getränke wird bestens geforgt. Um recht zahlreichen Besuch bittet die Gastgeberin. 2120

*** Samstag, den 19. Februar** in sämtlichen Lokalitäten des Gasthauses Mauthner in Radvanje S a u s b a l l mit Krapsenschmaus. Beliebte Musik. Eintritt frei. Um zahlreichen Besuch bitten höflichst Franz und Julie Mauthner. 2179

*** Ein Hausball** findet heute Samstag im Gasthause O o n i k i in der Dvornicka cesta Nr. 30 statt. Hausmehlspeisen, gute Küche, vorzügliche Weine. Eintritt frei. Verlangerte Sperrstunde. 2192

Nachrichten aus Ptuj

p. Die Grippe-Epidemie. Wie aus einer amtlichen Statistik ersichtlich ist, sind in der Stadt Ptuj bisher 37 Personen an Grippe erkrankt. Im Bezirke werden 94 Fälle verzeichnet.

p. SR. Ptuj spricht allen Spendern, Mitarbeitern und allen jenen, die zum schönen Erfolge des Sportfestes beigetragen haben, seinen herzlichsten Dank aus.

Nachrichten aus Celje

Traurige Straßenverhältnisse

C e l j e, 18. Feber.

Die Umgebungsgemeinde Celje hat sich trotz wiederholter Vorstellungen in der Presse noch nicht bemüht gesehen, an die Verbesserung der Gemeindestraßen in der Umgebung heranzutreten. Die Gemeindestraßen sind derart verwahrlost, daß sie schon bei halbwegs ungünstiger Witterung stellenweise unbrauchbar werden.

Sache der Umgebungsgemeinde ist es, unverzüglich mit der Straßenausbesserung zu beginnen und so den Wünschen der Gemeindeangehörigen Rechnung zu tragen.

c. Skiwettfahren. Der hiesige Touristenklub „Dffrica“ veranstaltet am Sonntag den 20. d. um 11 Uhr vormittags ein Skiwettfahren auf einer 6-8 Kilometer langen Strecke bei der „Gillier Hütte“.

c. Die Friseurgeschäfte in Celje wurden bereits geraume Zeit nicht ärztlich kontrolliert. Einige Friseurläden lassen heutzutage

der Hygiene viel zu wünschen übrig. Es wäre angebracht, daß das Stadtphysikat die Irkergeschäfte einer gründlichen Kontrolle unterziehen und die sanitären Mängel beseitigen würde.

Der Amokläufer

Englische Blätter enthalten folgenden Bericht aus Manila: Sonntag morgens lief ein eingeborener Sergeant der amerikanischen Schutzpolizei auf den Philippinen an Bord des Dampfers „Sant' Antonio“, von Manilla nach Cebu bestimmt, Amok. Er hatte in einer Hand ein Dolchmesser und in der anderen einen scharfgeladenen Armeerevolver. Er tötete fünf Personen und verwundete sieben schwer. Unter den Toten befindet sich der Leutnant Robert D o n g, der ihn zu übermächtigen versuchte. Die Kanik auf dem Schiff war so groß, daß sich die wenigen Matrosen und die Passagiere, ohne weitere Gegenwehr zu versuchen, in die Kajüten flüchteten und verbarricadierten. Schließlich ließ der mit tierischer Beharrlichkeit wütende Amokläufer ein Boot heruntersinken und flüchtete ans Land. Amok ist bekanntlich mehr als Trunkenheit bei den Malaien, es ist geradezu menschliche Hundswut. Das furchtbare Ge-

heimnis seines Ursprunges konnte noch nicht klargestellt werden. Jemandem hängt es mit dem Klima zusammen, mit der schwülen, gesättigten Atmosphäre aus der von den malaischen Eingeborenen bewohnten Inselwelt. Ein Kenner der Verhältnisse schildert einen Amokläufer mit folgenden Worten: Ein Malaie, irgendwo ganz einsamer, ganz sich hiner, sitzt stumpf, gleichgültig, matt... und plötzlich springt er auf, saßt den Dolch und rennt auf die Straße, rennt immer nur geradeaus, ohne zu wissen, wohin... Was ihm in den Weg tritt, Mensch oder Tier, das stößt er nieder mit seinem „Kris“ genannten Dolchmesser, und der B l u t r a u s c h macht ihn nur noch hitziger. Schaum tritt dem mit leeren Augen in geradliniger Beharrlichkeit Laufenden vor die Lippen, er heult wie ein Rasender. Aber er rennt, rennt, sieht nicht nach links, rennt nur mit seinem gellen Schrei, seinem blutigen Kris fort und fort. Die Leute in den malaischen Dörfern wissen, daß k e i n e M a c h t einen Amokläufer aufhalten kann, so brüllen sie warnend voraus, wenn er kommt: „Amok! Amok!“ und alles flüchtet... er aber rennt, ohne zu hören, ohne zu sehen, stößt nieder, was ihm begegnet... bis man ihn totschlägt wie einen tolen Hund, oder er selbst zusammenbricht.“

Kunst und Literatur

Nationaltheater in Maribor

- Freitag, den 18. Februar um 17 Uhr: „Dornröschen“. Schülervorstellung, stark ermäßigte Preise!
 - Samstag, den 19. Februar um 20 Uhr: „Das Märchen vom Wolfe“. Zum letzten Male in dieser Saison!
 - Sonntag den 20. um 15 Uhr: „s Rullerl“, Volksvorstellung, Coupons. — Um 20 Uhr: „Der Zigeunerbaron“, Coupons.
 - Montag den 21. d.: Geschlossen.
 - Dienstag den 22. d. um 20 Uhr: „Kameraden“, Ab. C., Coupons.
- + „Das Märchen vom Wolfe.“ Um auch jenen, die die Vorstellung dieses gut gelungenen Stückes versäumt haben, Gelegenheit zu geben, das Versäumte nachzuholen, wird es noch einmal, und zwar zum letzten Male in dieser Saison, am Samstag den 19. d. M. gegeben.

Strindberg: „Kameraden“

(Zur Aufführung im hiesigen Theater.)

Zwei Dichter von europäischem Format haben den schreienden Disakcord zwischen Mann und Weib schon an der Schwelle dieses zerrissenen Säculums in ihren immer aktuellen Protokollen festgehalten: Frank W e d e l i n d und August S t r i n d b e r g. Verhütet man nun, Wedelinds „Büchse der Pandora“ mit Strindbergs genannter Komödie zu vergleichen, so findet man im Wesen des Dichters Alwa, den Wedelind die Rolle des Bewusstens in einer delabanten Gesellschaft spielen läßt, eine Ähnlichkeit mit Axel Alberg, dem Ersten unter „Kameraden“. Aber Alwa ist der Schwächling, der die Katastrophe auch unter Einsatz seiner ganzen geistigen Superiorität nicht mehr zu verhindern vermag. S t r i n d b e r g hat seinen Axel Alberg aus härterem Holze geschnitten. Beide sind dem Leben mit sicherem Kennerblick entnommen. Alwa geht zu Grunde, ein Brack. Ihm bleibt kein Ausweg offen. Der überhöhten Atmophäre seines Ateliers hoch über die gesellschaftliche Treibhausplanze Wedelinds hinaus. In beiden Figuren verbindet sich Verneinung und Bejahung elementarfundamentaler und Bejahung der Kritik an der Gesellschaft. Nur ist Strindberg unerbittlicher, wenn er mit dem Blick die letzten Reste menschlicher Erkenntnis am Grunde irrender Seelen ins Helle rückt.

II.

A x e l A l b e r g verkörpert im durchaus unweiblichen Geß seines Wesens Züge, die dem Weib, seiner Frau in diesem Falle, als Ergebnis innerer Schwäche vorzuziehen. Er ist Selbstgefällen an seiner uneingestanden Eitelkeit. Darin liegt der Kern dieser

Tragik. Sein Künstlertum war es, das ihm die Idee eingab, die Kameradschaft seines Weibes zu eskomptieren. Ein Mensch, der leidenschaftlich dem Gegenwärtigen nachst und sich über die Möglichkeiten der nächsten Tage keine Gedanken macht. Daß ihn die Enttäuschung gewappnet vorfindet, daß er die Abrechnung läßt, zu nächsten fast durchführt, ist nicht Ausdruck seiner Willenskraft: ein Getriebener ist er auf dem Holzweg seiner Gefühlswelt. Freilich, Strindberg hat auch in diesem Werke das Weib angeklagt. Scharfe Peitschenhiebe sausen da auf ein in der Dual der dreidimensionalen Liebe sich windendes Weib. B e r t a, der Gegenpol, ist nämlich und hauptsächlich Weib. Es gibt Frauen, die ihre Männer erst zu lieben beginnen, wenn sie das Zerstückungswerk in ihren Seelen und Herzen vollendet haben. — Strindberg zeigt uns die Nervenfränge der Gesellschaft, wie sie sind. Was in diesem Werk an Nebenhand, wie noch enthalten ist, ist Draperie. Feine Draperie. Figuren eines Spiels von Ehrgeiz und Nichtigkeit, Liebe und Haß.

III.

Die vier Aufzüge dieser Komödie erfüllen einen angenehmen Theaterabend. Es gab wie der, nach längerer Zeit, gutes Theater. Diesmal gähnte nicht die Herrlichkeit eines Ensembles in den Zuschauerraum. An der Spielleitung war nichts auszusetzen. Der Spielleiter, Herr R o v i d, scheint am Ueberwinden der Materie (die ihm glückt) keine besondere Freude zu haben. Dabei liebt er nicht grelle Farbkontraste. Für Strindbergs Aufführungen das Richtige: nur keinen Extremismus der Farben! Sein Axel Alberg war lebensecht genug. Stellenweise eine gute Schöpfung.

Die Rolle der B e r t a war in schlechten Händen nicht. Fr. S t a r c ist entwicklungs fähig; verträgt noch Schulung, die das Pathetische ihres Auftretens auszuradieren hätte. Mitrilich eine Leistung. Aber sie wirkte nicht immer überzeugend. Mögen ihr solche Rollen noch beschieden sein.

A b e l (Fr. R o v a d i d) — die Rolle wurde von der Trägerin zu stark karikiert. Sie fiel aus dem Rahmen, wo sie engste Anlehnung suchen sollte.

Eine sympathische Figur stellte Herr Z e l e z n i k (Literat Willmer) auf die Bühne. Reinkultur eines Zynikers.

Der Dr. Oestermert des Herrn G r o m etwa unnatürlich, war jedoch in Form. Eine psychologische Glanzleistung lieferte Frau B u l s e l als Frau Hall, Fr. S a v i n (Malke) und Fr. L u b e j (Theresia) erwiesen sich als geschmeidige Salonkathen. Herr B i r n a t gab den Leutnant Starke mit süßlich-widerlichen Gebärden, die besser vermieden werden könnten. Seine Frau (Fräulein K r a l j) gab sich wohl einnehmender.

Ein genußreicher Theaterabend. Es mochte wieder Theater, das man oft nicht recht zu erkennen glaubt. Man kann mitunter auch dankbar sein. Das Haus war spärlich besetzt. Ja. S t r i n d b e r g steht mit dem Hirn des Enikers in ewiger Fehde... F. G.

+ Die Comedie Francaise in Berlin. Die Verhandlungen zwischen Max R e i n h a r d t und der Leitung der Comedie Francaise dieser Pariser Bühne in Berlin bezwecken, stehen vor dem Abschluß. Als Gegenleistung soll ein Ensemble des Deutschen Theaters in Paris gastieren.

+ Ein Theater nach zweitausend Jahren wiedereröffnet. R o m, 16. Feber. Eine Vereinbarung junger römischer Künstler „J i c o r b e l i o“ hat jetzt das Marcellus-Theater, das um das Jahr 2 v. Chr. dem Claudius Marcellus, dem Neffen des Augustus, geweiht wurde und damals etwa 20.000 Personen faßte, wieder eröffnet. Das Theater ist im frühen Mittelalter zerstört worden, so daß heute nur noch einige kleine Räume des mächtigen römischen Quaderbaues erhalten sind. Nun hat die Vereinigung einen dieser Räume wieder in ein Theater umgewandelt und es mit Mozarts Singspiel „Bastien u. Bastienne“ eingeweiht.

+ Internationale Austauschinszenierungen. Zwischen den Theaterleitern von B e r l i n, M o s k a u und H i c a g o sind Verhandlungen über ein interessantes Theaterprojekt im Gang, die den Austausch künstlerischer Inszenierungen zwischen den künstlerischen Städten berücksichtigen. Nach dem Projekt soll jedes deutsche Stück, das im Manuskript in Amerika angenommen wird, der Reihe nach in Deutschland, Amerika und Rußland unter der Leitung eines deutschen Regisseurs inszeniert und von Schauspielern des Landes, in dem das Stück aufgeführt wird, dargestellt werden. In Deutschland werden dagegen von amerikanischen und russischen Regisseuren inszenierte Schauspiele von deutschen Schauspielern aufgeführt werden. Alle diese Austauschinszenierungen werden zur Hälfte von Amerika finanziert werden. In Moskau wird eine Kommission zur Ausarbeitung des russischen Teiles der Austauschfrage tätig sein. Gleichzeitig finden Besprechungen mit Berliner Theaterleitern statt, um auch mit Deutschland den Austausch durchzuführen.

+ Jerisa - Honorare. W i e n, 16. Feber. Maria F e r i h a wird für ein einmaliges Gastspiel als Tosca in der Berliner Staatsoper im Mai 10.000 Mark erhalten.

+ Geplantes Massenverbot dramatischer Werke in Amerika. B e r l i n, 16. Feber. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Newyork: Das Mitglied des Kongresses W i l s o n beabsichtigt, eine bereits ausgearbeitete Vorlage einzubringen, die ein Verbot von 67 Theaterstücken vorsehe. Unter den als anstößig bezeichneten Werken befinden sich auch Sudermanns „Heimat“ und Werfels „Bocksgesang“.

Volkswirtschaft

Weiteres Anwachsen der Spareinlagen

Aus dem letzten Ausweise über den Stand der Spareinlagen bei den regulativen Sparkassen in Slowenien über das vierte Quartal 1926 ist ein weiteres Anwachsen der Spareinlagen ersichtlich. In dieser Zeit sind die Spareinlagen um nicht weniger als zirka 37 Millionen auf zirka 545 Millionen Dinat angewachsen. Von 26 Sparkassen verzeichnen nur drei einen unbedeutenden Rückgang. Angesichts der schweren Wirtschaftskrise ist es jedenfalls zu begrüßen, daß der Sparfann der Bevölkerung trotzdem immer mehr plaggreift.

× Das Lombardieren der Staatspapiere bei der Postsparkasse, welches einige Zeit nicht zulässig war, wird, wie aus Beograd berichtet wird, ab 21. d. M. wieder möglich sein.

× Konkurs. Ueber das Vermögen des Kaufmannes Alois B s c h u n d e r in Maribor wurde der Konkurs verhängt. Die erste Gläubigerversammlung findet beim Kreisgericht in Maribor am 19. d. M. um 10 Uhr statt.

× Aus dem Handelsregister. E i n g e t r a g e n wurden in letzter Zeit u. a. nachstehende Firmen: Celjska posojilnica d. b., Filiale in Maribor; „Merkur“, internationale Transportgesellschaft m. b. H. in Maribor. — G e l d s c h t wurde die „Erste Marburger Brittenfabrik“, r. G. m. b. H.

× Ermäßigung des Einlagenzinsfußes in Cesterreich. Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ erfährt, lam bei den gestrigen Besprechungen der Banken wegen der neuen Festsetzung des Einlagenzinsfußes eine grundsätzliche Einigung zustande, wonach bei täglich abhebbarer Geldern und bei Einlagen mit einmonatiger Kündigung zwei eine Ermäßigung um je ¼%, bei zwei- oder dreimonatiger Kündigung eine solche von je ½% eintreten soll. Der Zinsfuß für Bista-Einlagen würde also 4%, bei ein-, zwei- oder dreimonatiger Kündigung 4¼%, bezw. 4¾%, bezw. 5% betragen.

× Der Zinsendienst der 4%igen österreichischen Goldrente. Die Caisse Commune, Paris, fordert nummehr die Inhaber von 4%iger österreichischer Goldrente auf, ihre Stücke zur Abstempelung zwecks Anschlusses an das Junsbruder Protokoll vom 29. Juni 1923 mit allen unbezahlt gebliebenen Kupons einzureichen. Mit der Abstempelung werden neue Kuponsbogen ausgegeben. Die Einreichung der Stücke und allen Bogen hat ausschließlich bei der Deutschen Bank, Berlin, zu erfolgen. Die neuen Kuponsbogen liegen fertig vor. Ihre Ausgabe erfolgt daher mit der Rückgabe der abgestempelten Mäntel. Die am 1. April 1920 und früher fälligen Kupons nehmen an dem von der Caisse Commune vermittelten Dienst nicht teil und werden den Einreichern mit einer Bescheinigung zurückgegeben. Bei der Rückgabe der abgestempelten Stücke und der Kuponsbogen wird der Jahresbogen 1925 mit U. S. Dollar 1,233 brutto von den Stücken zu 200 Gulden, von größeren Abschnitten mit dem entsprechenden Mehrfachen bezahlt.

Einiges über die Tollwut

Ueber die Tollwut, die jetzt in einigen Gebieten wieder festzustellen ist, machen sich viele falsche Vorstellungen. So ist die Meinung, daß tolle Hunde immer gradaus laufen, den Schwanz hängen lassen oder ihn zwischen die Beine ziehen und daß bei ihnen Speichel aus dem Maul abfließt, oft irrig, wie es auch nicht wahr ist, daß jeder eines tollwutkranken Hundes zur Tollwut des Verletzten führen muß. Tollwut können übrigens auch Katzen, Kinder, Pferde, Schafe, Ziegen, Hühner, Tauben, sogar Rehe und Mäuse, Füchse und Dachse, Ratten und Mäuse haben, obgleich die Krankheit bei den Hunden am häufigsten wahrgenommen wird. Das eigentümlichste und richtigste Zeichen der Tollwut ist wohl auf Stimmbandlähmung beruhende Veränderung der Stimme und die Art des Bellens. Die Töne sind bald höher, bald tiefer als im gesunden Zustand, immer etwas rau und heiser, und der erste Anschlag des Bellens geht allemal in ein kurzes Geheul über. Die Tollwut der Hunde kommt als r a f e n d e und s i l l e But vor; zuweilen geht die erste in die zweite über. Das Vorläuferstadium der Krankheit zeigt sich in einem veränderten Benehmen der Hunde; die Tiere werden mürrisch, heftig, weniger folgsam und vertriehen sich oft. Der Appetit ist vermindert; bald wird die Aufnahme von Nahrungsmitteln ganz verstimmt. Dagegen zeigt sich gewöhnlich eine Reizung, Gegenstände zu benagen, selbst zu verschlucken. Die Meinung, daß tollwutkranken Hunde das Wasser scheuen, ist nicht richtig. Nach dem ersten Stadium der Krankheit, das ein bis zwei Tage dauert, beginnt das Irritationsstadium; dieses währt drei bis vier Tage und zeigt But- u. Krampfanfälle. Die Tiere reißen aus schwellen umher, beißen zunächst Hunde und Katzen, leblose Gegenstände, aber auch größere Haustiere und Menschen. Bekannte Personen werden oft gebissen. Die meisten tollwutkranken Hunde sind schwer abzuwehren, da sie gegen die gewöhnlichen Abwehrmittel unempfindlich sind. Im dritten Stadium tritt Schwäche, Lähmung und Hinterleiers (damit Schlinglähmung) des Unterleibes, sowie allmählich zunehmende Abmagerung des Körpers ein. Aus dem offenen Maul fließt zäher Schleim, und unter Zunahme der Lähmung erfolgt der Tod des Tieres gewöhnlich nach 5 bis 7, selten 10 Tagen. Beim Menschen entsteht die Tollwut gewöhnlich erst einige Wochen, vielleicht erst Monate nach dem Biß des kranken Tieres. Im ersten Stadium sind die Kranken sehr unruhig, ängstlich und matt, sie verlieren den Appetit, fliegen über schweren Kopf, Unruhe und Gliederschmerzen; es stellt sich leichtes Fieber mit Durst ein. Die eiternde Wunde fließt häßlich aus und schmerzt noch, wenn sie bereits geheilt ist. Die Schmerzen ziehen sich nach dem Rückenmark hin. Hals und Waden werden steif. Geß

und Blid matt, der Puls ist beschleunigt. Es kommen dann die fähigen Anfälle mit krampfhaften Bewegungen, großer Angst, Verzweiflung. Wut — bei manchmal nur geringer Störung des Bewusstseins. Die Kranken haben Durst und das Bedürfnis, zu heißen. Jedoch haben wir in dem Pasteurischen Institut Verfahren gegen Tollwut ein gutes Lindemittel.

Sport

Preisrodeln am Böhern. Zu dem Sonntag am Böhern stattfindenden Preisrodeln erfahren wir noch folgendes: Der Start sowie das Ziel werden am Tage der Veranstaltung (20. d. M.) in telephonischer Verbindung stehen. Es ist dies hauptsächlich der tatkräftigen Unterstützung vonseiten der Militärverwaltung zu danken, die für diesen Tag eine Abteilung der Telephonabteilung auf dem Böhern angeordnet hat. Ebenso wurde für sofortige ärztliche Hilfe bei eventuellen Unfällen Sorge getragen; es ist nämlich der rührigen Leitung der Veranstaltung gelungen, die Ärzte Herrn Dr. S e k u l a und Herrn Dr. S t a m o l j zu gewinnen. Ebenso stehen die 10 Streckenrichter in ständiger Verbindung mit den Nachbarstationen. Mit dem Start wird voraussichtlich bereits schon um 10 Uhr vormittags begonnen werden müssen, da die Zahl der Meldungen das halbe Hundert schon überschritten hat.

Hoff bekommt Konkurrenz! Je näher der Zeitpunkt der Olympischen Spiele heranrückt, desto häufiger hört man aus den Vereinigten Staaten von Glanzleistungen auf dem Gebiete der Leichtathletik. Und zwar sind es fast immer neue Namen, die da auftauchen, ein Zeichen dafür, daß überall in Amerika sorgfältigste Vorbereitungen im Hinblick auf Amsterdam getroffen werden. Erst kürzlich gab es beim Fest des Newarker A. C. ausgezeichnete Ergebnisse. Nun aus Boston eine neue Glanzleistung des jugendlichen Stabhochspringers S a b o n C a r r, der bei einer Hallenveranstaltung 4,14 Meter hoch sprang.

Die Arbeiter - Eislaufmeisterschaften. Der zweite Tag der Arbeiter - Eislaufmeisterschaften in Oslo sah wiederum M e l l a t o w siegreich, der auch in der Gesamtklassifizierung den ersten Platz belegte. Er gewann die 1500 Meter in 2:24,5 vor Kallain (2:26,6), Jppolitow (2:26,6) und Kuschin (2:26,8). Ueber 10.000 Meter siegte M e l l a t o w in 17:40,9. Zweiter wurde Kuschin in 17:44,1. Die Zeiten sind bedeutend besser als die, welche am gleichen Tage bei den Europameister des Internat. Eislaufverbandes in Stockholm erzielt wurden.

Ein Siebzehnjähriger springt 72 Meter. Schon im vergangenen Jahre berichteten wir über die aufsehenerregenden Sprünge des jungen Norwegers Sigmund Rind. Wie nun aus Oslo gemeldet wird, hat Rind auf der Odnaes-Schanze die seinerzeit aufsehenerregende Leistung von 70 1/2 Metern auf 72 Meter verbessert.

Der neue Sunbeam-Motowagen. Der Wagen hat zwei Zylindermotoren in V-Form von je 500 PS mit 48 Zylinderzweigen, acht Bergasern, vier Kupplungen und drei Kühler. Der Gesamtzylinderinhalt ist 45 Liter. Die Motoren liegen hintereinander, dazwischen der Führersitz. Der vordere Kühler ist derart schräg geneigt, um den Luftwiderstand zu vermindern. Für den rückwärtigen Motor sind zwei Kühler seitlich angebracht. Es ergeben sich durch die ungewöhnlichen Dimensionen große Schwierigkeiten im Betrieb speziell mit den Ventilen und Ventilen der beiden Motoren. Gebremst wird mit einer Devandre-Herras-Servobremse. Da es sich, trotz der Schwere des Wagens, bei so großen Geschwindigkeiten doch fast nur um die Ueberwindung des Luftwiderstandes handelt, ist der Wagen auch in Stahlblech gehalten, das über die Räder fast bis zum Boden reicht. Auch unterhalb der Räder verläuft eine Stahlbede, die dazu dient, daß der Wagen bei einem Pneu- oder Raddefekt weiterrollt ohne sich zu überheizen. Die Versuche sollen in Amerika auf der Strandstraße bei Daytona Beach in Florida, die vierzig Kilometer lang ist, fortgesetzt werden. Die Lang-Gerade in Vendine Parde ist 8 Km.

und der Wagen braucht allein 5 Km., um nach Erreichung seiner ... zu stoppen; dazu kommt noch die fast ebenso lange Anlaufstrecke, so daß die englische Bahn jedenfalls zu kurz ist. Interessant ist auch der Benzolverbrauch der beiden Motoren — nämlich 16 Liter in der Minute.

Kino

KINO «UNION» (früher «Pöcker»). Der padende Film „**Skaven des Opiums**“ mit schöner Handlung und hübschen Naturaufnahmen, der in 9 langen Akten die Leiden zweier junger Menschen im Banne des Opiumgusses zeigt, wird noch bis einschließend 18. d. vorgeführt.

Am Samstag den 19. d. wieder die Aufführung des heiteren Genres einmal mehr auf ihre Rechnung kommen, und zwar durch den französischen Film „**Die Phantome des Dämonenlandes**“, ein Lustspiel aus dem bekannten Theaterstück Reginald Denham's von der gleichen Art. Ein Lustspiel, das sich hier im Theaterpiel verdrachten Paßt auf die Bühne ist ein Tamenbad gerät und dort hübsche Wirkung anrichtet; den die Frau, die daran verwickelt ist, die ich als Bräutigam verlobt und die im Verlauf der Verlobung lang stehende Braut auf einen Tamen übertragen — eine Fiktion, die sich so leicht und originell ist, sich kaum an die halb Tot lachen wird müssen. Die Ausstattung ist prachtvoll.

BURG-KINO.

Die gestrige erste Vorführung des „**F a u s t**“ Filmes, eines Erzeugnisses der Berliner Majestät zeigt uns so recht die Kunst und das große Vermögen dieses deutschen Produktionsstätte. In sieben äußerst lebendigen, padenden Akten ist die ganze „**Faust**“-Geschichte so ziemlich wiedergegeben und das Spiel Jannings, des größten deutschen Filmstars, erweckt allgemeine Bewunderung. Jannings ist ein Wespist.

wie er für Zwecke einer „**Faust**“-Darstellung niemals besser gefunden werden könnte. Auch der Faust selbst Macjarech und die alle Schwerdtlein sind, wie erwähnt, allererst besetzt. Wir haben den „**Faust**“-Film bereits eingehender besprochen. Besondere Erwähnung verdient aber nochmals die gewaltige Regie der „**Wa**“, die in vielen Stellen den denkbar stärksten Eindruck hinterläßt. Das Burg-Kino-Ensemble bringt zu dem Film eine ganze Reihe der passenden Opern-Pièces, die künstlerisch gut zum Vortrag gebracht werden.

Vorstellungen an Werktagen: um halb 5, halb 7 Uhr (Ermäßigungen gültig) halb 9 Uhr; am Sonntag: vormittags um halb 11 und nachmittags halb 3 Uhr (Ermäßigungen gültig), 4 halb 7 und halb 9 Uhr. Die Preise sind mäßig erhöht.

KINO «APOLO».

Der erste Teil des Prachtfilms „**Die Glenden**“ nach Victor Hugo läuft bis einschließend Sonntag. Unter allen guten Darstellern ragt besonders Gabriel Gabro hervor, der die Metamorphose vom entlassenen Sträfling bis zum angelegenen Fabrikanten, öffentlichen Funktionär in dramatisch soldadeter Weise wiedergibt. Der ergreifende Inhalt ist geeignet, auf jedermann den tiefsten Eindruck zu machen. Wie herrlich ist zum Beispiel die Szene, wo der alte Bück ein harter, gütigen Verbrecher den Glenden in die Mitten hinein widert durch einen unerwarteten Idealismus und in eine große Menschenliebe. Gleich wirkungsvoll ist auch die Ausstattung, von besonderer Schönheit die Naturaufnahmen. Nur schade, daß der erste Teil dieses hübschen Films, der erst vor kurzem in mehreren größeren Kinos Jugoslawiens lief, in einem derart desolaten Zustand hier ankam, daß die Leitung des Apollo-Kinos beinahe einen Tag dazu benötigte, um die großen Schäden nur einigermaßen auszubessern. Es ist selbstverständlich, daß der Film starken Verkauf hat, den er auch voll verdient. Besteht man sich den ersten Teil, kann man auf den zweiten kaum warten. Der erste Teil läuft bis einschließend Sonntag.

Schönste Faschings-Feste
in
Velika kavarna — Klub Palais de Danse
19. Schwarz-weiße Redoute
Heerliche Dekoration. — Schwarz weiße Kostüme; jedes Kostüm erhält ein Souvenir. Originellsten werden prämiert
26. Khasana-Reklame-Redoute
(größte Überraschung der Saison).
1. März Japanisches Blütenfest
Eine Nacht in Märchenland. 2141
Entré frei — Konzert - Tanz - Serpentinenschlacht
Weiche **Indianfedern** . . . pro kg Din 18.—
steife **Indianfedern** . . . „ „ 3.—
weiche **Mühnerfedern** . . . „ „ 15.—
steife **Mühnerfedern** . . . „ „ 3.—
weiße **Gänsefedern** und **Entenfedern** . . . „ „ 60.—
weißer **Gänsefium** . . . „ „ 100.—
solange Vorrat reicht
bei **Exportna družba Mathels, Szupanz & Co.**
Mariber, Cveticna ulica 18 2178
Verkauf Mittwoch und Samstag

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes
Gemüse- und Blumen-Sämereien
Kaufen Sie nur bei **S. Steinbrenner**, Maribor, Koroska cesta 103 und am Hauptplatz. Gut und billig. 1900

Möbel
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Großes Lager und Anfertigung zu konkurrenzlosen Preisen im Möbelager vereinigter Tischlermeister, Maribor, Golpostka ul. 20. — Freie Besichtigung. Preislisten gratis. 1340
Suche Kanzleiräume und Mitarbeiter für ein Realitätenbüro. Koront. Smetanova ul. 48. 2155

Darlehen von Din. 20.000 für 3 Monate gesucht gegen doppelte Sicherstellung u. Rückzahlung von Din. 22.000 nach 3 Monaten. Zuschriften erbeten unter „**Faust**“ an die Bero. 2139

Ausstellung 1924.
Eventuelle Rückstände von Ambrozio-Renda in Maribor können beim Informationsbüro „**Marstan**“, Koroska cesta 10/1, unentgeltlich angemeldet werden 2187 c.

Wohnbau, Staatsanleihe.
Interessenten — zuerst Mitglieder der Baugenossenschaft „**Wojnik**“ eingeladen zur Besprechung am Sonntag 10—12 Genossenschaftsanzlei Koroska cesta 10/1 2187 b

Maskenkostüm „Herzame“,
„Biedermeier - Stubenmädel“ zu verleihen. Gregorčičeva ulica 8/2 links. 2158

Realitäten

Einfamilienhaus in Graz mit gleichliegender Wohnung u. kleinen Fabrikräumen. Stall, Hof und Remise, besonders geeignet für Fleischer und Seicher wegen Todesfallbespreizung zu verkaufen. Anträge an die Bero. unter „**Einfamilienhaus**“. 2041

Ertragreicher Besitz, 6 Acker, halbe Stunde außer Maribor, um 95.000 Din. verkäuflich. — Adr. Bero. 2080

Einstöckiges Haus an verkehrsreichem Posten in Bluj mit 2 Wohnungen und Verkaufsstelle geeignet für Kaufleute und Gewerbetreibende, wird sofort preiswert verkauft. Auskünfte erteilt K. Rubin, Bluj, Serbija trg 3. 2127

Großer Gemüsegarten, f. Gärtnerei geeignet, zu verpachten. Anfr. Bero. 2121

Kauf Weingarten in der Gegend von Lutomer oder Bluj. Anträge mit Angabe des Preises an die Bero. unter „**Weingarten**“. 2151

Outgehendes Gemüschwarengeschäft samt Wohnung ist zu verkaufen. Anfr. unter „**Geschäft 7176**“ an Kleinreich, Graz, Sockstraße 4. 2159

Zu kaufen gesucht
Säge- u. Geschäftsmaschinen zu kaufen gesucht. Adr. Bero. 2129

Nähmaschine, gebraucht, zu kaufen gesucht. Anträge unt. „**Nähmaschine**“ an die Bero. 2170

Gut erhaltene antiquarische Romane kauft Buchhandlung W. Heinz, Golpostka ul. 26. 1153

Zu verkaufen
Achtung, Schuhmacher! Gut ein gerichtetes Schusterwerkstätte mit über 100 Paar Schuhleisten ist krankheitsshalber unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Adr. Bero. 2176

Schlafzimmer, hart und weich, auch in Matenabteilungen bei Sobold. Ob Jaruk 6 (Grabenstraße). 2075

Reiche Tante über billigt auch Maschenstrick. Modelfabrik Tobna ul. 14/3. 2119

Einen und Erben neu angekommen! Ein groß und ein detail Verkauf im Sbezerelgeschäft Rib Murko. Meljica cesta 24. 2157

2 neue Maskenmaskine für ein Paar, ev. einzeln billig zu verkaufen. Anfr. Bero. 2145

Ngaretten - Tabakieres für Herren und Damen in allen Preisklassen bei A. Stumpf, Koroska cesta 34. 13023

Ein Pferd samt Wagen und Geschir sowie ein Melkkuh zu verkaufen. Anfr. Glavni trg 4 im Geschäft. 2182

Schlafzimmer, kompl., österreich. neu, Din. 2000, Küche emailliert Din. 1000. Sbeznova ul. 26, Tischlerei. 2184

Zu vermieten
Notwohnungen
leere Zimmer mit Küchenbenützung, möbl. kleinere Wohnung, Monatszimmer. Anfragen „**Marstan**“, Koroska cesta 10/1. 2187 b

Eine vierzimmerige Wohnung in neuem Hause zu vermieten. Anfr. Bero. 2044

Sonniges, streng sep. Zimmer mit Küchenbenützung wird an ruhiges Ehepaar vermietet. — Adr. Beem. 2006

Möbl. separ. Zimmer mit elektrischem Licht ab 1. März zu vermieten. Alexandrovica cesta 43, Part. rechts. 2180

Schönes möbl. Zimmer mit Küchenbenützung an ein kinderlos. Ehepaar zu vermieten. Adr. Bw 2183

2 Zimmer, Küche, möbliert. Autogarage und Stall um 1000 D. sofort zu vermieten. — Koront. Smetanova ul. 48. 2156

Schönes möbl. Zimmer, Eingang durchs Vorzimmer, elektr. Licht, abzugeben. Sbdna ulica 16/5, von 12—15 Uhr. 2147

Kabinet mit elektr. Licht sofort zu vermieten. Koroskeva ulica 7/2. 2161

Möbl. Zimmer, streng separiert sofort zu vermieten. Sbdna ulica 16/2 Tür 6. Zu sehen täglich 1—3. 2142

2 möblierte, anstehende Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Meljica cesta 68. 2152

Zu mieten gesucht
Ein großes, leeres **Sparrherdzimmer** sofort zu mieten gesucht. Anfr. unter „**1. März**“ an die Bero. 2100

Schön möbl. Zimmer, separat, Eingang, in Parknähe von Herrn zu mieten gesucht. Anfr. unter „**Zimmer 999**“ an die Bero. 2168

Reines möbl. Zimmer, streng separiert, wird zur zeitweiligen Benützung dauernd zu mieten gesucht. Anträge unter „**Separiert**“ an die Bero. 2148

Lichtes Zimmer, leer oder teilweise möbliert, elektr. Licht, separiert, als Arbeitszimmer für Zeichner gesucht. Anträge unter „**Dauernd**“ an die Bero. 2187

250 Dinar gebe jenem, der mit ein leeres Zimmer mit separiert. Eingang nahe Hauptplatz oder Alexandrovica cesta, besetzt. Zuschriften unter „**Schönes Zimmer**“ an die Bero. 2190

Erfolgreich
vermieten Sie Freiwohnungen, leere Zimmer, Lokale, Werkstätten. Kostenlose Anmeldungen b. „**Marstan**“, Koroska cesta 10/1. 2187 a

Stellengesuch
Tüchtige **Kanzleikraft** mit mehrjähriger Praxis, verfiert in Postmanipulationen, beherrscht die slowenische, kroatische und deutsche Sprache, sucht Stelle, auch auswärts. Anträge erbeten unter „**Tüchtig 20**“ an die Bw. 2171

Intell. Bursche sucht Posten als Praktikant in einer Fabrik oder Kanzlei. Spricht deutsch, slowenisch und kroatisch. Adr. Bero. 2189

Bessere Frau nimmt Bedienung an. Anfr. Meljica cesta 59. 2185

Deutsches Fräulein, perfekt im Schneidern, sucht Stelle zu übernehmen. Gefl. Zuschriften unter „**Kinderliebend**“ an die Bero. 2042

Offene Stellen
Köchin für alles wird mit 1. März aufgenommen. Anfragen im Geschäft Auer, Petrivska ulica 14. 2132

Künger, selbständige Köchin f. alles neben Stubenmädchen gesucht. D. Valentinica, Gregorčičeva ul. 12. 2083

Haushälterin, sehr gute Köchin, fleißig und anständig, sucht gegen klein. Gehalt ruhige dauern de Stelle hier. Briefe übermittle Frau Lohy, Frankopanova ul. 5, Part. 2074

Deutsches Fräulein zu einem 4-jährigen Kind gesucht. Offerte mit Bild und Angabe der Schulbildung und Honorar an die Bero. Adr. dortselbst. 2126

Kanzleikraft, perfekt in allen Kanzleiarbeiten, Deutsch und slowenische Stenographistin, sucht Stelle per sofort in Maribor od. Umgebung. Gefl. Anträge unter „**Kanzleikraft**“ an die Bero. 1933

Gattermeister, selbständiger Fachmann, wird gesucht. Anfrage a. **Proi umjetni min Lubdreg**. 2154

Bedienerin, für häusliche Arbeiten und Wege verrichten, wird sofort gesucht. Anfr. in Trafik, Kralja Petra trg. 2188

Intelligente Arbeiterin wird f. Büglerei aufgenommen. Dampf wäscherei „**Ideal**“, Frankopanova ul. 9. 2143

Kellerarbeiter findet Aufnahme in der Weingroßhandlung R. Hausmaninger, Maribor. 2169

1 Zimmer und 1 Küche ist an 2—3 **Arbeitsleute**, welche gut in Gartenarbeiten verstehen, 20 Minuten von hier abzugeben. Anfr. Glavni trg 4 im Geschäft. 2181

Gesucht wird perfektes deutsches **Kindermädchen** zu einem Kind in gutes Bürgerhaus. Anfragen unter „**Nr. 100**“ an die Bero. 2031

INVENTUR-VERKAUF



HUMANIK SCHUHE

MARIBOR, Gosposka ul. 17 ★ CELJE, Aleksandrova ul. 1

2086 Jos. Martinz

Kernöl-Umtausch

Kürbiskernöl Marke „Hubertus“ wird gegen Kürbiskerne eingetauscht: 4 Kilo ungeschälte Kerne für 1 Liter Öl, 4 Liter geschälte Kerne für 1 Liter Öl. Gebühren werden keine erhoben. Größere Quantitäten können von den Kunden selbst gepresst werden. Achtet auf Geschmack und Ausgiebigkeit des Oeles Marke „Hubertus“!

Tovarna olje Log
Pošta Limbuš. 2164
2164

Radioanlage

für vornehmste Ansprüche wird sich preiswert abgeben. Anfragen bei Vorkl. Urbanova ul. 19/1. 2167

Inferate haben in der „Marburger Zeitung“ den größten Erfolg.

12. WIENER INTERNATIONALE MESSE

13.—19. MÄRZ 1927

(TECHNISCHE MESSE: 13.—20. MÄRZ)

Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung

Polnische Sonderausstellung

„Technische Neuheiten und Erfindungen“

Reklameausstellung

Landwirtschaftliche Musterschau

„Das Haustier“

(Ausstellung für Tierhaltung und Tierpflege)

Ausstellung für Nahrungs- und Genussmittel

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich.

Bedeutende Fahrpreisermäßigung auf den Jugosl., ungar., tschech. und österr. Bahnen, auf den Donau- und Adriaschiffen, Ungar. Durchreise im kurzen Wege bei Grenzübertritt! Kein Durchreisevisum durch die C. S. R. I Messeausweise zum Preise von Din 40.— erhältlich bei der

WIENER MESSE A.G., WIEN VII.

sowie bei den ehrenamtl. Vertretungen in

Maribor: **Stvo Tožič** (Medjunodno odpravnostvo) Telefon 230

„Erste Jugosl. Transport A. G.,

Schenker & Co, Mejska cesta 16

2015

Perfekter Buchhalter-Bilanzist

mit langjähriger Praxis, selbständiger Korrespondent in deutsch, slowenisch und serbokroatisch, bewährter Kommerzialist und Organisator, sucht entsprechenden Posten. — Anträge unter „Lebensstellung“ an die Verwaltung d. Blattes

2160

E 7881—26—5

Versteigerungs-Edikt.

Am 7. April 1927 um 10 Uhr vormittags findet beim unterfertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die Versteigerung folgender Liegenschaften statt:

Grundbuch Studenci, C. B. 130, Wohnhaus in Studenci, Krajska Petra cesta 50, mit Wirtschaftsgebäude, Feld und Garten. Ausrufpreis Din. 31.068.

Mindestangebot Din. 20.718.

Die näheren Bedingungen sind an der Ankündigungstafel des gefertigten Gerichtes ersichtlich.

Okrajno sodišče in Maribor, Abt. IV, 10. Febr. 1927.

EINLADUNG

zu dem am Sonntag, den 20. Februar im Gasthause „Mesto Ptuj“, Tržaška cesta stattfindenden

BAUERN-BALL

Die Musik besorgt eine beliebte Streichkapelle — Für gute Speisen und auserlesene Getränke ist bestens gesorgt

Damen in Dirndl und Herren in Steirerkostüm erwünscht

Anfang 4 Uhr nachmittags 2172 Eintritt frei

Um zahlreichen Besuch bitten

Anton und Maria Löschnig

Für Masken- und Balltolletten

ist das Atelier an Tagen der Veranstaltungen abends von 8—10 Uhr geöffnet.

Foto-Vlažil, Gosposka ulica 23

Seidenflor-Strümpfe

Din 22.— in allen Modefarben bei Anica Traun, Maribor

Grajski trg 1 664

Leset die „Marburger Zeitung“!

Wegen zu großen Lagers bin ich gezwungen, eine große Partie Cheviote, Damen- und Herrenstoffe für Frühjahrskleider, Anzüge u. Mäntel um jeden Preis abzusetzen.

Besichtigt nur die Preise in den Auslagen bei

Franz Mastek, Glavni trg 16.

1068

Schmerzgebeugt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass ihre innigstgeliebte Gattin, bezw. Mutter, Schwägerin udd Tante, Frau

Anna Nerat, geb Vidmajer

heute, den 17. Februar nach qualvollem Leiden im 38. Lebensjahre sanft im Herrn entschlief.

Das Leichenbegängnis der teuren Dahingegangenen findet Samstag den 19. Februar um 15 Uhr auf dem städtischen Friedhofe in Pobrežje statt.

Maribor; am 17. Februar 1927. 2186

Marko Nerat, Kaufmann. Gatte. Zoran, Nada und Bojan Nerat, Kinder.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.